



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Neue systematische Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neueren Meister**

**Mauch, Johann Matthäus von**

**Berlin [u.a.], 1855**

Vom Vestibulum zu Eleusis. Tafel 58. (oben.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97505](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97505)

## Vom Vestibulum zu Eleusis \*).

## Tafel 58. (oben.)

So wie die Propyläen, welche wir bei Taf. 12. und 38. betrachtet haben, in den äußeren Hofraum zum geheiligten Bezirk des Tempels der Demeter führten, so bildete das Vestibulum den Eingang durch einen zweiten Peribolus in den inneren Hofraum, in welchem dann erst der erwähnte von Iktinos erbaute Tempel, das eigentliche Hieron stand, worin die eleusinischen Mysterien einst gefeiert worden sind. Wie es scheint, so hat dieses Vestibulum zugleich auch zur Ausübung mysteriöser Handlungen beim Eintritt in den Temenos gebient.

Zu beiden Seiten vor der 9 Fuß 4 Zoll weiten Thür befanden sich Anten, und vor diesen standen Säulen, wie unser Grundriß Figur 8. zeigt. Bei Figur 6. ist die schmale Seite einer Antenbasis vorgestellt. Die Plinthe hat unten eine Art Füllung, deren Vertical-Gliederung im Grundriß bei Fig. 7. angegeben ist. Die Kapitäl der Anten wurden herabgestürzt und sehr beschädigt gefunden. Die Zierden an den Ecken sind abgebrochen, doch waren die Flügel noch erhalten. Die Ergänzung durch Chimären an der Front, Fig. 1., ist von Schinkel \*\*). Bei der Seitenansicht des zweiten Kapitäl sind die Flügel abweichend geformt, sie reichen weiter

\*) The unedited antiquities Cap. III.

\*\*.) Siehe Vorbilder für Fabrikanten und Handwerker u. s. w.

herunter; auch sind die Akanthusblätter größer, wodurch eine andere Ergänzung der Ecke erfordert wird, welche ich nach meiner Idee bei Figur 2. ausgeführt habe.

Mit reizender Phantasie und in geschickter Uebereinstimmung zum Uebrigen ist das zierliche Ornament über den Blättern erfunden; der obere Theil desselben bewegt sich mit der Ausbiegung des Abacus Figur 3., so daß die Lotusblume in der Mitte am stärksten hervortritt. Die Profile vom Abacus und von der oberen Begrenzung des Stammes sind bei Figur 4. und 5. in größerem Maasstabe beigelegt. Die Säulen hatten eine gleich schön profilirte Basis, wie die Anten und einen cannelirten Stamm. Das einstige Kapitäl derselben gehört ohne Zweifel, gleich dem Erhaltenen der Anten, der korinthischen Ordnung an. Leider aber ist von diesem Säulen-Kapitäl, sowie auch vom Hauptgesims darüber, keine Spur mehr aufgefunden worden.

Die Erbauung dieser Eingangshalle dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach noch etwas früher fallen, als die Zeit, wo Demetrius Phalereus das zwölfköpfige Prostyl durch den Baumeister Philon vor dem Tempel der Demeter errichten ließ, etwa um 318 v. Chr., also kurze Zeit nach dem Monument des Lysikrates, mit welchem der schöne Styl der, auf unserer Tafel vorgestellten, Ueberreste auffallende Verwandtschaft zeigt.

## Säulen-Kapitäl aus dem Tempel des Apollo Didymäus bei Milet.

## Tafel 58. (unten.)

Des Standortes der beiden Halbsäulen, denen dieses Kapitäl angehörte, wurde schon bei Taf. 43. erwähnt. Das Kapitäl dieser Säulen ist von bedeutender Größe, reich und edel, in seinen Verhältnissen kräftig und durchaus musterhaft zu nennen; wir dürfen dasselbe vorzugsweise für das Vorbild der in der Römerzeit in Griechenland ausgeführten korinthischen Kapitäl betrachten. Wie bei allen derartigen Kapitäl, so sind auch an diesem Fragmente die Blattköpfe sämtlich abgebrochen. Bei der Ergänzung der Eckschnörkel ließ ich zwei Blätter unter den Spitzen des Abacus entspringen, wovon das eine den Raum passend ausfüllt, während das andere in flachem Relief, mit den daraus entspringenden Blumensengeln, die Rinne zwischen den Schnörkeln ziert. In einem perspectivisch gezeichneten Theil des Kapitäl Fig. 5.,

habe ich dieses so deutlich, als es der kleine Maasstab erlaubt, zu machen gesucht.

Bei Figur 1. ist der Aufsicht des Kapitäl, bei Figur 2. ist der Durchschnitt durch die Front, und mit punktirten Linien die Ansicht über's Eck vorgestellt. Bei Figur 3. ist ein Theil des Planes vom Kapitäl mit allen seinen Einzelheiten gegeben; darauf folgt ein Theil, wo die Blätter weggenommen sind, und dann noch ein Theil, wo auch die Stengel und Schnörkel fehlen und der Horizontal-Durchschnitt durch den oberen Theil des Säulenstammes genommen wurde. Die Zeit der Entstehung dieses Kapitäl kann nicht genau angegeben werden, vermuthlich ist es aber mit dem vorstehenden von ziemlich gleichem Alter.

Unter Figur 4. ist der Eierstab vom Abacus in größe-